Die Ãœberwindung

Tekeny Ghemor kommt auf die Station. Er liegt im Sterben, und will Kira zuvor die ihm bekannten Geheimnisse anvertrauen. Anfangs ist Kira zÃ¶gerlich, dann sieht sie aber darin die Gelegenheit, spÃ¤te Wiedergutmachung zu leistenâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Ties of Blood and Water

Episodennummer: 5x19

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 14. April 1997

Erstausstrahlung D: 16. MÃ¤rz 1998

Drehbuch: Robert Hewitt Wolfe, Edmund Newton & Robbin L. Slocum

Regie: Avery Brooks

Hauptdarsteller:
Avery Brooks als Captain Benjamin Sisko,
Rene Auberjonois als Odo,
Michael Dorn als Lt. Commander Worf,
Nana Visitor als Major Kira Nerys,
Terry Farrell als Lieutenant Jadzia Dax,
Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,
Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,
Cirroc Lofton als Jake Sisko,
Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:
Lawrence Pressman als Ghemor,
Marc Alaimo als Gul Dukat,
Thomas Kopache als Kira Taban,
William Lucking als Furel,
Jeffrey Combs als Weyoun u.a.

Kurzinhalt:
Tekeny Ghemor, der einst von Cardassia geflohen ist und auf Bajor Unterschlupf fand, stattet der Station auf Kiras Wunsch einen Besuch ab â€“ ist dieser doch die erste Wahl, um die politische Opposition auf Cardassia anzufÃ¼hren. Dieser sieht sich jedoch dazu gezwungen, die ihm angedachte Rolle abzulehnen, und offenbart Kira auch sogleich, warum: Er leidet am Yarim Fel-Syndrom und hat nur noch wenige Tage zu leben. Diese mÃ¶chte er damit verbringen, Kira quasi als seine Erbin â€“ da seine richtige Tochter Iliana fÃ¼r ihn auÃŸer Reichweite ist â€“ die ihm bekannten Familiengeheimnisse Ã¼ber Cardassianer in hohen Positionen anzuvertrauen. Anfangs ist Kira zÃ¶gerlich, diese groÃŸe Verantwortung anzunehmen, letztendlich hat sie aber keine andere Wahl, als ihrem Ersatzvater beizustehen. Eben dies weckt jedoch in ihr beschwerliche Erinnerungen an den Tod ihres richtigen Vaters. WÃ¤hrenddessen nimmt Gul Dukat mit

der Station Kontakt auf, und fliegt wenig spÃ¤ter sogar mit einem Jem'Hadar-Schlachtkreuzer in dessen Orbit â€“ immerhin wÃ¼rde er Tekeny Ghemor gerne nach Hause bringen, ehe er Kira seine Geheimnisse anvertrauen kann. Doch Captain Sisko lehnt eine Ãœbergabe ab â€“ woraufhin Dukat Kira offenbart, welche Rolle Ghemor beim Tod ihres Vaters gespielt hatâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"He doesn't seem to like you very much. We're going to have to do something about your public image."

(Weyoun zu Dukat, nachdem Ghemor ihm eine Abfuhr erteilt hat.)

"Major. Sorry to disturb you."

"Sorry enough to leave?"

(Man kann's ja versuchen.)

Review:

"Die Ãœberwindung" hilft hoffentlich dabei, allfÃ¤llige Leser meiner Reviews die mich bezÃ¼glich "Deep Space Nine" aufgrund meiner fast stÃ¤ndigen Verrisse mittlerweile fÃ¼r voreingenommen halten, vom Gegenteil zu Ã¼berzeugen. Denn zwar stimmt es, dass ich der jeweils nÃ¤chsten Episode der Serie jetzt nicht unbedingt mit groÃŸer Vorfreude entgegensehe, und mich durch diesen Rewatch in meiner damaligen, kritisch-skeptischen Haltung eher bestÃ¤tigt sehe, als dass ich eines Besseren belehrt worden wÃ¤re. Dennoch bekommt nach wie vor jede Folge von mir eine weiÃŸe Weste â€“ und damit die Chance, mich zu Ã¼berzeugen, oder gar zu begeistern. Mit "Die Ãœberwindung" ist das der Serie nun zum ersten Mal seit der wundervollen TOS-Hommage "Immer die Last mit den Tribbles" endlich wieder mal gelungen. Und dabei fand ich den Einstieg angesichts meiner Ablehnung rund um Geschichten Ã¼ber die Politik auf Bajor â€“ fÃ¼r die ich sie zu Beginn kurz hielt â€“ noch wenig vielversprechend. Zudem war die Offenbarung, dass Tekeny Ghemor sterbenskrank ist, nicht unbedingt Ã¼berraschend. Und doch gelang es der Folge nach diesem mich doch eher skeptisch machenden Einstieg dann, mich doch noch zu Ã¼berzeugen.

Was dabei unter anderem fÃ¼r "Die Ãœberwindung" spricht ist, dass sie sich praktisch von Minute zu Minute steigert. Tat ich mir z.B. zuerst noch mit Kiras anfÃ¤nglicher ZurÃ¼ckhaltung schwer, wurde diese aufgrund der RÃ¼ckblenden zum Tod ihres Vaters verstÃ¤ndlich. Generell konnten mir ebe diese gut gefallen, spiegelten teilweise schÃ¶n die Handlung in der Gegenwart, und machten auch deutlich, dass Kira durch Tekenys Krankheit die Gelegenheit bekommt, das nachzuholen, was sie bei ihrem Vater verpasst hat â€“ da sie es damals einfach nicht Ã¼bers Herz brachte, bei seinem Tod anwesend zu sein. Aber auch ihre gemeinsamen Szenen mit Ghemor wurden zunehmend emotional. VerstÃ¤ndlich auch ihre Reaktion, als sie von seiner Rolle in just jenem Angriff hÃ¶rt, dem ihr Vater zum Opfer fiel â€“ und dass es ihr weniger darum geht, als dass er ihr dies nie anvertraut hat. All dies kulminiert dann schlieÃŸlich in der sehr berÃ¼hrenden Szene, als sich Kira nach Ghemors Tod mit Dr. Bashir unterhÃ¤lt. Dass sie den oben erwÃ¤hnten Wiedergutmachungs- bzw. ErlÃ¶sungs-Charakter (sprich, hier nun ihrem zweiten Vater beizustehen, nachdem sie den ersten im Stich gelassen hatte) auch noch aussprechen musste, falls es ein Zuschauer nicht kapiert hÃ¤tte, stÃ¶rte mich zwar ein bisschen. Davon abgesehen war das aber eine ungemein emotionale Folge, die zudem von Nana Visitor phÃ¤nomenal gespielt war. GrundsÃ¤tzlich bin ich bei solchen Episoden ohne jeglichen Science Fiction-Charakter ja meist skeptisch, aber in diesem Fall hat es wirklich mal gepasst â€“ nicht zuletzt, da "Die Ãœberwindung" eben gerade auch von ihrem allgemeinen Charakter lebt, und davon, dass sich jeder wohl bis zu einem gewissen Grad in Kira hineinversetzen kann. Jedenfalls: Wenn man so eine tragische, dramatische Geschichte erzÃ¤hlt, darf's bei "Star Trek" auch ruhig man "menscheln."

Ganz gut gefallen hat mir aber auch alles rund um Dukat und Weyoun. Die Produzenten waren von Jeffrey Combs in der

Rolle ja so angetan, dass sie extra die â€“ hier nun etablierten â€“ Vorta-Klone einfÃ¼hrten, um ihn zurÃ¼ckbringen zu kÃ¶nnen. Meines Erachtens die richtige Entscheidung, macht es doch sehr viel SpaÃŸ, ihm zuzusehen â€“ egal ob er begeistert am Dabo-Rad dreht oder ein giftiges GetrÃ¤nk herunterschluckt, da Vorta gegen Gifte immun sind. Mit solchen und ein paar weiteren Momenten sorgte man zudem in einer ansonsten recht ernsten und tragischen Folge fÃ¼r die nÃ¶tige Portion Humor. So ziemlich mein einziger grÃ¶ÃŸerer Kritikpunkt, der dann auch eine hÃ¶here Wertung verhindert, ist Ghemors plÃ¶tzliche RÃ¼ckkehr. Wenn man die Figur seit ihrem ersten und einzigen Auftritt in "Die zweite Haut" noch ein paar Mal zurÃ¼ckgebracht und zu einer konstanten PrÃ¤senz in Kiras Leben gemacht hÃ¤tte, kÃ¶nnte man nicht nur das Quentchen mehr mit ihr mitfÃ¼hlen, sondern wÃ¼rde vielleicht auch selbst einen gewissen Verlust spÃ¼ren. So tat mir zwar Kira leid (nicht zuletzt, da Nana Visitor die GefÃ¼hle ihrer Figur glaubhaft vermittelt), aber GHemors Tod an sich berÃ¼hrte mich nur bedingt. Mit etwas besserer Vorbereitung wÃ¤re hier somit noch etwas mehr drin gewesen.

Fazit:
Aufs Ferengi-Debakel der letzten Woche folgt mit "Die Ãœberwindung" eine wesentlich gelungenere Episode. Auch wenn mich der Einstieg noch etwas mir Sorge erfÃ¼llte und die Folge generell etwas brauchte, um so richtig in Schwung zu kommen, wurde sie dann praktisch von Minute zu Minute besser, und steigerte sich zu einem emotionalen, von Nana Visitor glÃ¤nzend gespielten Finale. Auch die RÃ¼ckblenden zum Tod ihres Vaters fand ich sehr gut gemacht, nicht zuletzt da sie deutlich machten, dass dies fÃ¼r Kira Nerys auch eine Gelegenheit war, ihr damaliges VersÃ¤umnis nachzuholen. Bei all der Tragik sorgten dann der Gastauftritt von Gul Dukat und insbesondere die RÃ¼ckkehr des kÃ¶stlichen Weyouns fÃ¼r die nÃ¶tige humoristische Auflockerung. Allerdings: Wenn nicht einfach nur in der Folge erwÃ¤hnt worden wÃ¤re, wie verbunden sich Kira und Ghemor nach seiner Flucht von Cardassia mittlerweile fÃ¼hlen, sondern man uns dies in der einen oder anderen Folge auch gezeigt hÃ¤tte, wÃ¤ren die Folge im Allgemeinen und das Finale im Besonderen noch einmal eine ganze Ecke wirkungsvoller und emotionaler gewesen. Denn so fehlt einem als Zuschauer zu ihm jegliche Bindung. Von diesem Manko abgesehen war "Die Ãœberwindung" aber die beste DS9-Folge seit langem.

Wertung: 4 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}